

Jose Fernandez

Die Geschichte eines Auswanderers.

Einer wahren Begebenheit nachgezeichnet von Harris Bradett-Buenos Aires.

Der „Canovas de Castilla“ stampfte aus dem Hafen von Gijon in die aufgewühlte Biskaya hinaus. Auf dem niedrigen Zwischendeck stand ein junger Mann im braunen Wanderkittel und sah zu den Spitzen des Cantabrischen Gebirges hinüber, die aus den niedrigen Wäldern in den Himmel ragten.

Das Glend dahin in der Stille am Fuß des Uolna trieb Jose Fernandez in die Fremde hinaus, nach Argentinien, dem alten Silberland, von dessen sagenhaften Reichtum die Leute im armen Leon noch heute sprachen. Deshalb hoffte Fernandez jenseits des Ozeans das beiderseitige materielle Glück zu finden, das ihm die Heimat nicht geben konnte; er hoffte, in Südamerika genügend zu verdienen, um seiner Mutter, der Witwe eines armen Landarbeiters, einen sorgenfreien Lebensabend zu bieten.

Auf einer spanischen Farm im Norden des Landes, im Gebiet des Rio Bermejo, fand Fernandez Arbeit. Verbissener Fleiß und seltene Anständigkeit erwarben ihm bald das Vertrauen seines Dienstherrn, ver-

die Hacienda Fernandez, ihre neue Heimat, erfuhr Jose, daß sie die Frau eines reichen Haciendero geworden war.

Über seinem neuen Glück dergestalt Fernandez die Heimat nicht. Er schrie auf Wochen nach Spanien zurück, trat mit dem ganzen Stolz des Reichen im armen Dorf am Fuß der Cantabrischen Berge auf, beschenkte die Armen, seine Schicksalsgegossen von einst, und kaufte seiner Mutter das Gut des verarmten Hidalgo, bei dem sie noch kurze Zeit vorher ihr mageres Brot verdient hatte. Das Dorf lag wieder vom Fuß des reichen Jose Fernandez. Der Friede kam, und nun fand der Bedarf Europas an argentinischem Weizen. Als vorzüglicher Mann glaubte Fernandez, sich andere Verdienstequellen erschließen zu müssen, und legte sein flüchtiges Vermögen in der argentinischen Industrie an. Das Glück schien ihm wieder günstig zu sein; seine Vermögensgegenstände stiegen rasch.

Da brach das Unglück über Fernandez herein. Ein Geburtsstöße Jose nach siebenjähriger Ehe das Leben; das Kind starb wenige Tage später. Am Totenbett seiner Frau erreichte Fernandez die Nachricht vom plötzlichen Zusammenbruch des Industrieunternehmens, an dem er sich mit einem großen Teile seines Vermögens beteiligt hatte. Er begrub seine Frau, deckte das kaum jugendliche Grab wieder auf, um das Kind an der Seite der Mutter zu bestatten, und — erfuhr den Zusammenbruch des zweiten industriellen Unternehmens, dessen stiller Teilhaber er geworden war.

Sein flüchtiges Vermögen war verloren! Auch die Weizenpreise fielen kurz vor der Ernte, und das Korn der Hacienda fand keine Abnehmer. Drei Jahre später war Fernandez wieder ein armer Mann, sein Gut ging in andere Hände über. Er verlor, rasend eine Stellung zu erhalten, als Zuspätkommer, einerlei; niemand konnte oder wollte ihm Arbeit bieten.

Da erfuhr er sich seiner Mutter, der er nichts von seinem Unglück geschrieben hatte. Ihr Gut, das sie seinem Geld verbannte, mußte ihm eine Zuflucht bieten. Die letzten zwanzig Reals, die ihm geblieben waren, drückte er in Buenos Aires

480 Acker Weizenland,

schwerer Lehmboden, keine Steine, 400 Acker unter Kultur, 180 Sommerbrache, 75 Acker neu gebrachen. Neues 5 Zimmer Haus, voller Keller, Kuchenschneidemaschine, Stall, Garage, Schuppen und Getreidepeicher. Unter Brunnen, Teich, katholischer Pfarrer, 4 1/2 Meilen zu großer Stadt. Preis \$32.50 der Acker mit verhältnismäßiger Anzahlung in Bar, Rest auf halbe Erntegeldzahlung. Volle Auskunft über diese oder andere preiswerte Farmen von der

Cannan Farm Agency, MacLain, Sask.

zu bestatten, und — erfuhr den Zusammenbruch des zweiten industriellen Unternehmens, dessen stiller Teilhaber er geworden war.

Sein flüchtiges Vermögen war verloren! Auch die Weizenpreise fielen kurz vor der Ernte, und das Korn der Hacienda fand keine Abnehmer. Drei Jahre später war Fernandez wieder ein armer Mann, sein Gut ging in andere Hände über. Er verlor, rasend eine Stellung zu erhalten, als Zuspätkommer, einerlei; niemand konnte oder wollte ihm Arbeit bieten.

Da erfuhr er sich seiner Mutter, der er nichts von seinem Unglück geschrieben hatte. Ihr Gut, das sie seinem Geld verbannte, mußte ihm eine Zuflucht bieten. Die letzten zwanzig Reals, die ihm geblieben waren, drückte er in Buenos Aires

einem spanischen Schiffsmaschinen in die Hand, um die Überfahrt nach Gijon als Heizer machen zu dürfen.

Eine einen Centavo in der Tasche, gerumpelt und zerfleht betrat Fernandez das Land, das er wenige Jahre vorher als reicher Mann verlassen hatte. In Fuß machte er sich auf den Weg über das Cantabrische Gebirge in sein Heimatdorf am Fußhang des Uolna. „An einem Augustabend lag er die armerlichen Säuler und das Gut der Mutter im Tal vor sich liegen.“

Und plötzlich, hier am Ende seiner langen Fahrt, überließ ihn ein unüberwindliche, tiefe Beschämung. Er wollte in mütterlichen Säulen Ruhe und Zuflucht finden und konnte doch nicht einen Schritt in das Dorf hinunter tun, weil er sich schämte, als gerissener Strolch in die Heimat zu kommen, als Heizer die Mutter um Aufnahme zu bitten.

Die Nacht fiel herein, und noch stand Fernandez am Waldbaum über dem Tal. Der Hunger drückte ihm in den Eingeweiden, denn in Gijon hatte er den letzten Pfennig Brot gegessen. Da schloß er im Dunkel in das Dorf und auf den Hof seiner Mutter, nicht um zurückzukehren, sondern um zu sterben, um sich Lebensmittel zu holen. Er fand den Weg zur Küche, und lief mit Vorräten für Tage versehen, in den Wald zurück.

Einige Wochen lang hauste er dort und sah in das Tal hinunter, in die Heimat, die ihm so nah und doch unerreicherbar fern war, denn die Zeit ließ die Scham nur noch wachsen.

In einer Nacht fand er, wieder vom Hunger getrieben, den Weg in die mütterliche Küche. Die Leute vor mager, denn der erliche Eintopf hatte die alte Weiberin zur Vorrat veranlaßt; die meisten Lebensmittel waren verfault worden.

Am anderen Morgen fand die alte Frau die Spuren des nächtlichen Besuchs: „Garamba, welche Freiheit! Dem Kier will ich befehlen!“ In der Nacht, als die letzten Richter im Dorf vergangen waren, griff sie nach dem Jagdgewehr des Hidalgo, des früheren Weizers, und schloß sich hinter dem großen Baum, der das Stübenhaus beschattete, auf die Lauer. Sie wartete unruhig; der Dieb litt noch keinen Hunger. „Er kommt wieder, wenn nicht heute, dann morgen!“

Er kam wieder. In der nächsten Nacht schon. Der Strolch in den gerissenen Lumpen sah nicht die gekrümmte Gestalt hinter dem Baum, der matt blinkende Gewehrflamme. Groß und deutlich stand er im guten Nachtlicht des Vollmonds vor dem Stübenfenster und verurteilte, es zu öffnen.

Die Angel traf ihn im Rücken. Er sank in die Arme, fiel zurück auf die Schulter, lag im hellen Mondlicht, Blut um den rötlichen Mund, und schloß die Augen.

„Garamba, hab ich dich, du Dieb!“ Keufend schlug die Stimme der Alten an das Ohr des Sterbenden. „Langsam hob er die Lider, sah die Frau, sah das rauchende Gewehr in ihrer Hand: „Mutter! Du!“ ... Der Kopf sank zurück. Das Entsetzen, blieb in der Augen des Toten.

Jose Fernandez, der Auswanderer, der reiche Haciendero, hielt sein Leben in das Haus seiner Mutter.

Unsere Bücher und Zeitschriften.

Wettermanns Monatshefte. Wer wollte sich nicht freuen mit dem, was sich im geistigen Deutschland regt? Es gibt wohl kaum eine bessere Informationsquelle über alles, was auf dem Gebiete des Denkens und Forschens in Deutschland vor sich geht als „Wettermanns Monatshefte“, die mit beinahe hundert Dreihundertfünftel an der Spitze der illustrierten Monatszeitschriften marschieren. Jeden Monat uns das dieser Tage erscheinende Aprilheft von „Wettermanns Monatsheften“ in die Hand, und wir wollen nachhaken: einiges aus dem Inhalt anführen:

Ueber „Deutsche Kultur“ von Prof. Dr. plaudert Rolf Wen in einem reich bebilderten Aufsatz. Die bunte Fülle des Gebotenen fernschickten Beiträge wie: „Wettermann“, „Mutter und Kind von heute“, „Lauter und Nord“, „Mar Nicolomini“, „Dialekt und Kosmetik“, „Die Zängerlin Gedichte von Schöner“, u. a. m. Im literarischen Teil finden sich hier und da der Roman von „Land der Zukunft“, der im einzigen Revolutionsland Mexiko spielt. Zwei spanische Autoren G. von Wolzogen und Kurt Winger bei wachsender der Herausgeber Dr. Diefel selbst führt neue Bücher und Aufpreis-Aufführungen berichtet. Außerdem erfahren den Leser die überall im Zeit verstreuten, einzig schönen Kunstblätter, die nicht zum wenigsten „Wettermanns Monatshefte“ zu bereichern gemacht haben. Kurz gefasst, kann man sagen, daß auch das neue Heft den höchsten Ansprüchen oder Unterhaltung gerecht wird und als buntes Spiegelbild des deutschen Kulturlebens ein ungetrübter Freund jedes geistig Interessierten ist.

Bekanntmachung



Palm Dairies Limited, eine Hilfs-Gesellschaft von Burns & Co., Ltd., kaufen jetzt Rahm in ihren neuen Zweigstellen zu

Regina — Moose Jaw — Saskatoon

Rahm, der an die Palm Dairies Limited an irgend eine dieser Zweigstellen geschickt wird, bringt höchstmögliche Preise.

Adressieren Sie die nächste Kanne an

PALM DAIRIES LIMITED

Regina — Moose Jaw — Saskatoon.

Wenn Sie die Wettermanns Monatshefte gern kennen lernen wollen, dann bitte, wenden Sie sich an den Verlag in Braunschweig (Deutschland), und Sie erhalten gegen Entsendung eines internationalen Antwortscheines ein Probeheft von Wettermanns Monatsheften im Werte von M. 2. — kostenlos.

„Der Weg zur Freiheit.“

In der letzten erschienenen Nummer 7 der Zeitschrift des Arbeitsausschusses Deutscher Verbände „Der Weg zur Freiheit“ beginnt eine tiefgründige Abhandlung über „Das Problem des Sozialismus“ aus der Feder des Wiener Philosophen Professor Ernst Sörner. Sörner beginnt mit einer Klärung des Begriffs vom Staat. Dieser ist nicht nur Macht, sondern die Verbindung der Sittlichkeit und Vernunft mit der Gewalt. Das Schicksal über die Friedensfrage geht seiner Beobachtung nach vom Menschen aus. Träger von Frieden und Krieg ist jedoch der Staat, in dem allein der Boden für eine fehlerfreie Erörterung dieser Fragen gefunden werden kann.

Am gleichen Tage liegt sich Dr. Ludwig Herz mit den Vorträgen auseinander, die im Februar der bekannte englische Historiker G. o. o. d über die deutsch-englischen Beziehungen von 1905-09 gehalten hat. Oberstudiendirektor Dr. Fritz Buchling beschäftigt sich nochmals mit der Frage, ob der Schriftwechsel der Generale Moltke und Conrad aus dem Frühjahr 1909 eine über die Verträge hinausgehende Bindung bedeutet.

Die zweimal monatlich erscheinende Zeitschrift ist zum Preis von M. 1. (Einzelheft M. 0.60) monatlich durch den Arbeitsausschuss Deutscher Verbände, Berlin NW 7, Schadowstr. 2, zu beziehen.

Wissenschaft im Haushalt.

Zwei amerikanische Hochschulpromotoren haben unlängst das Ergebnis langwieriger Untersuchungen veröffentlicht, die jede Hausfrau interessieren, allerdings von den meisten mit erblicher Skepsis aufgenommen werden dürften. Die beiden Gelehrten haben nämlich herausgefunden, daß Wäsche nicht länger als genau siebenminütig mit Seifenwasser behandelt werden darf, wenn sie nicht wiederholtig anstatt reiner werden soll. Diese wichtige Tatsache wurde mit Hilfe eines besonderen optischen Instrumentes ermittelt, das die Reinheit der Wäsche viel scharfer feststellen erlaubt, als das menschliche Auge es vermag. Man hat nach einer Erklärung gelaunt und glaubt



Garantiert Federdicht

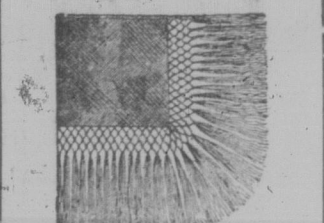
Wir verkaufen garantiertes, federdichtes Federzeug nach allen Teilen Canadas. 40 Zoll breit.

50c. per Yard

frei versandt.

Garantiert federdicht, oder Ihr Geld zurück.
Feinster importierter ungarischer Seid-Parilla, per Pfund \$1.00

Kopfstücher

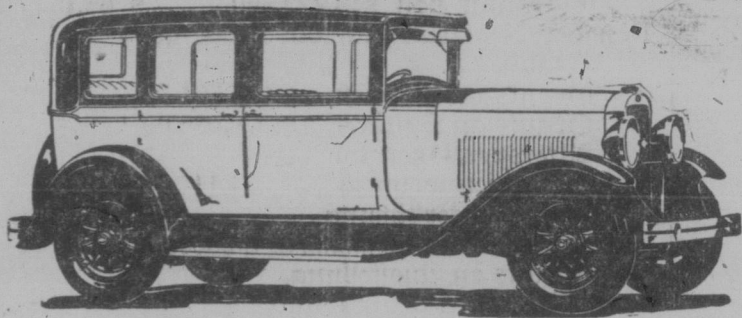


Größe 40 x 40 Zoll.
Schwarze Kaschmir-Kopfstücher, mit Seidenfäden. \$5.00



Western Import Co.

Room 10
Maple Leaf Bldg.
Ecke 11. Ave. und Halifax Str.,
Regina, Sask.
J. J. Peral, Geschäftsführer.



Zwei wundervolle Oldsmobile Sedans

können gewonnen werden.



Preise im Werte bis \$5,680.00

im American Brewing Company, Limited

Gerste-Wettbewerb

22 Preise

- 1 Oldsmobile Sedan, wert \$1465, für das beste Muster von Malzgerste, die in Saskatchewan gesüßet wurde.
- 1 Oldsmobile Sedan, \$1465 für die nächste Abhängung der Zahl von Gerstenkörnern in 6 Pfund des gewonnenen Musters.
- 1 Barpreis von \$100.00 für die nächste zweite (2.) Abhängung.
- 1 Barpreis von \$50.00 für die nächste dritte (3.) Abhängung.
- 1 Barpreis von \$25.00 für die nächste vierte (4.) Abhängung.
- 15 Barpreise von je \$5.00 für die nächsten fünfzehn (15) Abhängungen.

\$250.00 bar werden dem Farmer ausbezahlt, der die beste stehende Gerstenernte von 5 Acker oder mehr im nördlichen Saskatchewan hat.

\$250.00 werden dem Farmer ausbezahlt, der die beste stehende Gerstenernte von 5 Acker oder mehr im südlichen Saskatchewan hat.

Dieser Wettbewerb wird geleitet zum Zweck der Ermutigung im Jüdischen von Malzgerste in der Provinz Saskatchewan, wobei den Farmern die Gewinnmöglichkeiten dieses Getreides vorgeführt werden, und auch, damit ein vollständiger Vorrat von guter Braugerste vorhanden ist, die so notwendig ist beim Brauen von gutem Bier.

Es ist hier im Lande ein guter Markt für Gerste vorhanden, den die Farmer an sich ziehen können durch das Jüdischen von Gerste. Für den Überschuss von Gerste besteht gute Absatz zu guten Preisen.

Ein jeder Einwohner von Saskatchewan kann an irgend einer Abteilung dieses Wettbewerbes teilnehmen. Die Regeln sind in dieser Zeitung schon früher veröffentlicht worden oder werden auf Verlangen zugesandt, aber eine jede Eintragung muß auf dem rechten Kupon, wie unten angeführt, ausgefüllt werden.

Plane jetzt, einen der Preise zu gewinnen. — Halte diese Kuppens an Hand für spätere Verwertung.

American Brewing Co. Ltd.
Moose Jaw, Sask.

Stehende Ernte

Eintritts-Kupon

(Eintritt muß vor dem 15. Juli angemeldet sein.)

American Brewing Co. Ltd.,
Moose Jaw, Sask.
Ich mache hiermit Applikation, um Jüdischen Wettbewerbes beizutreten für die beste stehende Gerstenernte von 5 Acker, oder mehr.
Meine Farm befindet sich in Section _____
Township _____ Range _____
Ich bin willens, das Urteil Ihres Richters anzunehmen.
Name _____
Adresse _____

Gersten-Muster

Eintritts-Kupon

(Eintritt muß vor dem 30. Nov. angemeldet sein.)

American Brewing Co. Ltd.,
Moose Jaw, Sask.
Ich mache hiermit Applikation, um Jüdischen Wettbewerbes beizutreten für das beste Muster von 24 Pfund Gerste der 1929-Ernte, und ich bin bereit, dasselbe portofrei vor dem 30. November einzusenden.
Bitte senden Sie mir die richtigen Sätze für den Versand meines Musters.
Name _____
Adresse _____

Abschätzungs-Wettbewerb

Eintritts-Kupon

(Eintritt muß vor dem 30. Nov. angemeldet sein.)

American Brewing Co. Ltd.,
Moose Jaw, Sask.
Meiner Abschätzung nach sind _____
Gerstenernte in den 6 Pfund des gewonnenen Musters, wie sie von den von Ihnen ernannten Richtern gegahlt wurden.
Ich bin bereit, deren Urteil anzunehmen.
Name _____
Adresse _____